

Virtuos und schwungvoll

Vom 5. bis 12. Oktober Woche der Kirchenmusik in Maria Birnbaum in Sielenbach

Von Sibylle Brunner

Sielenbach – Vom 5. bis zum 12. Oktober findet die diesjährige Woche der Kirchenmusik in der Sielenbacher Wallfahrtskirche Maria Birnbaum statt.

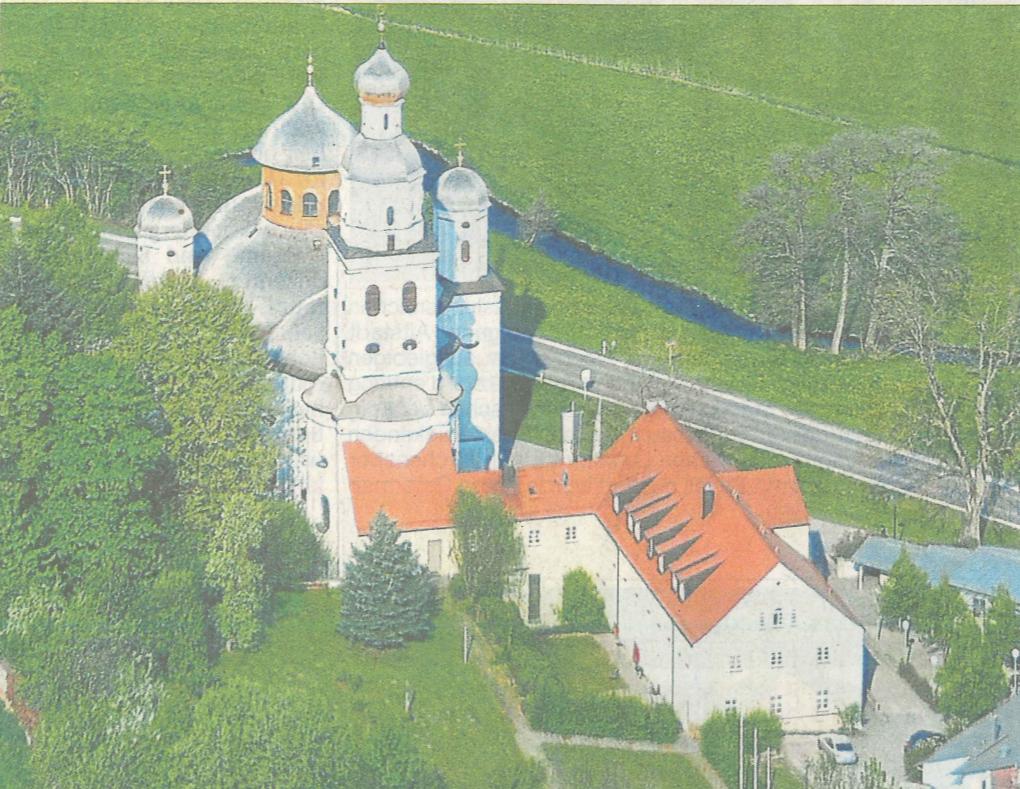
Das Jahr 2025 ist ein ganz besonderes Jahr für Maria Birnbaum. Zum einen wiederholt sich der Wallfahrtskirche im Zuge des Heiligen Jahres die große Ehre, zu einer der insgesamt nur sieben Jubiläumskirchen im Bistum ausgewählt worden zu sein. Neben dem Münchner Liebfrauendom sind dies die Jesuitenkirche Sankt Michael in München, die Basilika Heilig Kreuz im Kloster Scheyern sowie die Wallfahrtskirchen Birkenstein in Fischbachau, Maria Eich in Planegg, Maria Eck in Siegsdorf bei Traunstein und eben Maria Birnbaum in Sielenbach.

Es gibt für Maria Birnbaum aber noch einen zweiten Grund zum Feiern: Vor genau 25 Jahren ist der Gründer und jetzige Hausherr, der Deutsche Orden, an die Wirkungsstätte zurückgekehrt, an der 1658 der damalige Komtur des Deutschen Ordens, Philipp Jakob von Kaltenthal, die Wallfahrtskirche errichten ließ.

Zu den sieben Schmerzen Mariens

Zwei gewichtige Gründe also, der Wallfahrtskirche „Zu den sieben Schmerzen Mariens“ das feierliche Eröffnungskonzert der diesjährigen Woche der Kirchenmusik zu widmen. Mit dem Hauptwerk, dem berühmten Stabat mater dolorosa des erst 26-jährigen Giovanni Battista Pergolesi, starten die Beteiligten daher in eine Woche der Kirchenmusik, die – wie jedes Jahr – eine große Bandbreite dieses Genres vorstellt.

Ein zentrales Thema für die Konzerte am Mittwoch und Samstag ist heuer Kirchenmusik an Fürstenhöfen, vorgestellt von so namhaften Solisten wie dem Tenor Richard Resch sowie der Altistin Ulrike Malotta – beide auf internationalen



Auch heuer findet in der Wallfahrtskirche Maria Birnbaum in Sielenbach im Oktober wieder eine Woche der Kirchenmusik statt.

Foto: Walter Röber

Konzert- und Opernbühnen zu Hause. Dies gilt ebenso für die Sopransolistin im Eröffnungskonzert, Marie-Sophie Pollak, die Sielenbach nun schon zum vierten Mal einen Platz in ihrem dicht gedrängten Konzertterminkalender einräumt. Der Faszination der Wallfahrtskirche mit ihrer fabelhaften Akustik kann offenbar auch sie sich nicht entziehen.

Die vier Abendgottesdienste der Woche werfen Schlaglichter auf ganz unterschiedliche Bereiche der Kirchenmusik. Der erste am 5. Oktober ist einem ganz besonderen Komponisten gewidmet: Giovanni Pierluigi da Palestrina, der heuer seinen 500. Geburtstag feiert. Palestrina wurde zu seiner Zeit als „Retter der Kirchenmusik“ bezeichnet, da er mit seiner berühmten Missa Papae Marcelli die Reformbestrebungen des Konzils von Trient – Ziel war vor allem eine bessere Textverständlichkeit – muster-

gültig umsetzte. Im Eröffnungsgottesdienst erklingt zwar nicht die Missa Papae Marcelli, sondern die Missa Aeterna Christi munera sowie sein Alma redemptoris mater, aber selbstverständlich darf Palestrina in einem solchen Jubiläumsjahr in der Woche der Kirchenmusik nicht fehlen.

Der Montagsgottesdienst präsentiert eine jahrhundertealte Aufführungspraxis des Gregorianischen Chorals, die sogenannte Alternatim Praxis.

Einstimmige Phrasen des gregorianischen Chorals wechseln mit mehrstimmigen Abschnitten, die den Choral figurieren, ab.

Der Freitagsgottesdienst macht einen Sprung ins 20. Jahrhundert. Der Gospelchor St. Severin, Garching, präsentiert Sing and praise the Lord und verspricht einen schwungvollen Abend mit Gospels und Spirituals.

Zur Abschlussmesse am Sonntagabend, 12. Oktober, er-

PROGRAMM

Sonntag, 5. Oktober, 15.30 Uhr, Konzert, Wallfahrt zu den sieben Schmerzen Mariens.

Sonntag, 5. Oktober, 19 Uhr, Gottesdienst, 500 Jahre Palestina.

Montag, 6. Oktober, 19 Uhr, Gottesdienst Faszination Gregorianik.

Mittwoch, 8. Oktober, 19 Uhr, Konzert Geistliche Musik an deutschen Fürstenhöfen.

Freitag, 10. Oktober, 19 Uhr, Gospel-Gottesdienst: Sing and praise the Lord!

Samstag, 11. Oktober, 19 Uhr, Konzert, Geistliche Musik aus dem Sachsen des 18. Jahrhunderts.

Sonntag, 12. Oktober, 15.30 Uhr, Abschluss-Chorkonzert der Woche der Kirchenmusik.

Sonntag, 12. Oktober, 19 Uhr, Gottesdienst, Chormesse der Wiener Klassik. AZ

klingt eine der bekanntesten Messen Wolfgang Amadeus Mozarts, die Missa in C, KV 258, genannt Graf Spaur Messe, gesungen vom Kammerchor der Wallfahrtskirche.

Das Schlusskonzert am Sonntagnachmittag ist wie gewohnt einer der großen Orchestermessen der Wiener Klassik gewidmet, in diesem Jahr der Missa Sancti Bernardi von Offida in B, genannt Heiligmesse, Hob XXII:10 von Joseph Haydn. Außerdem erklingt die Bach-Kantate Gelobet sei der Herr, mein Gott, BWV 129. Es singt der Chor St. Severin Garching.

So dürfte wieder für alle Kirchenmusikliebhaber etwas dabei sein, Bekanntes und Unbekanntes, Schwungvolles und Besinnliches, Virtuoses und Getragenes, Altes und Neues. Wie jedes Jahr finanziert sich die Woche der Kirchenmusik ausschließlich aus Spenden bei freiem Eintritt. AZ



Das musikalische Rückgrat
und Initiator der Woche der Kirchenmusik ist Rudolf Drexel, geboren in Sielenbach, und der Wallfahrtskirche seit frühester Jugend verbunden. Drexel studierte Kirchenmusik in Görlitz und München und ist jetzt hauptamtlicher Kirchenmusiker in St. Severin in Garching.